Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die digitale Edition.
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Theodor Cuno an Friedrich Engels in London. Düsseldorf, Donnerstag, 25. April 1872. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M5611559

Theodor Cuno an Friedrich Engels in London. Düsseldorf, Donnerstag, 25. April 1872

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: RGASPI f. 1 op. 5 d. 2854
Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus einem Bogen weißem, leicht vergilbtem Papier. Cuno hat drei Seiten vollständig und die vierte Seite zu zwei Dritteln beschrieben. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Auf der ersten Seite links oben gedrucktes blau-grünes Wappen, in dessen Mitte ein „C“.

Archivsignatur des Moskauer Marx-Engels-Instituts (IMĖ) auf den beschriebenen Seiten mit Bleistift: „Rj 419a–d“.

Erstveröffentlichung: La corrispondenza di Marx e Engels con italiani (1964). S. 190–193.

Absender: Theodor Cuno
Schreibort: Düsseldorf
Schreibdatum: 1872-04-25

Empfänger: Friedrich Engels
Empfangsort: London

|Düsseldorf, 25/4.72.

Lieber Engels!

Obwohl Sie meinen mein Appell an den Ehrgeiz des Blut u. Eisenfürsten[a] würde pur eine höhnische Antwort zur Folge haben, werde ich dennoch keinen Hebel unangesetzt lassen die schreiende Gemeinheit der ital. Mardochäer auszuposaunen, und wenn Bismark[c] mich zurückweist, so werde ich mich mit meinen Ansprüchen an den „Reichstag“ wenden. An den Volkstaat[d] und die Demokratische Ztg[e] in Berlin habe ich geschrieben, bis jetzt jedoch hat nur letztere meinen Brief gebracht; Ebenso schickte ich Artikel an die Vossische Ztg[f], Frankfurter Ztg[g] u. Stuttgarter Beobachter[h], wie auch an den Radical[i] u. Rappel[j] in Paris, letztere Blätter werden aber hier nicht gelesen, weiss ich also nicht ob die Resp. Redactionen sich meiner angenommen. – Mit Ihrem Brief[k] zugleich kam auch einer von Gandolfi[l] und brachte letzterer noch traurigere Nachrichten aus Italien als der Ihrige. Ueber die Schufterei Terzaghis[m] wundre ich mich nicht, ich hab es dem Kerl gleich angesehen, dass er ein fauler Kunde war! Doch kommen wir zu der neuen unerhörten Schurkerei der Milaneser Questur: Mercadante[n], Assistent des chemischen Laboratoriums, Testini[o] (Bakuninist) Danieli[p] und La Bella[q] (Unsere Leut’, ersterer, an den ich Sie adressirt wegen Fortführung der Correspondenz[r]) alle Studenten der

Scuola d'Agronomia Corso S. Celso[s] sind verhaftet wegen versuchter Brandstiftung in obengen. Schule!! Es wurde dies schändliche Complott ausgeheckt von der Questur und der Schul-Direction und sind selbstverständlich die Leute unschuldig wie die Lämmer. Die Anklage ist basirt auf der muthwilligen Verbrennung eines Zettels mit der Inschrift „Laboratorio chimico etc" welcher in irgend einem Auditorium aufgehängt war. Diese Verbrennung fand statt im Januar und sagten mir damals die Betreffenden, dass keiner von ihnen etwas davon gewusst, dass es aber gleich gehiessen habe: „L'è stato L'internazionale!" Natürlich hat der ganze Zauber nur den Zweck die Leute unschädlich zu machen, sie relegiren und aus Mailand schicken zu können! Dass der „Martello[t]" endlich in Folge der fabelhaften Verfolgungen hat cessiren müssen wissen Sie bereits, ebenso vielleicht das Pezza[u] auf eine Caution von 4000 £ freigelassen ist? – Von der geheimen Verbindung der Bakuninisten habe ich wenig erfahren, | einige Briefe aus Locarno und Barcelona hab ich zwar gelesen, aber es sprachen dieselben mehr im Allgemeinen, wenigstens nichts von einer thatsächlichen Organisation. Ich fürchte Sie sehen hierin etwas zu sehr durch die schwarze Brille, denn die von u. für Bakunin[v] „begeisterten" Leute sind dies nur aus persönlicher Rücksicht, und sie wissen selbst nicht was sie unter sogen. Autonomie verstehen, noch sind sie sich darüber klar was sie eigentlich dem Gen. Rath vorzuwerfen haben, alle derartigen Sachen klären sich sehr geschwind, wenigstens bei den wahrhaft aufrichtigen Parteigenossen; ich habe davon einen überzeugenden Beweis bei meiner jetzigen Anweseheit in Chemnitz gehabt, wo vor 2 Jahren bei meinem Weggang noch die Parteien Schweitzers[w] u. Mendes[x] uns bekämpften, im Verlaufe von kaum zwei Jahren waren aus den erbittertsten Gegnern Freunde geworden, und Alles ein Herz u. eine Seele[y]. Also beruhigen Sie sich ein wenig, die Zeit heilt alle diese faulen Stellen! Jedenfalls, wenn Sie es mir nicht übelnehmen wollen, bitte ich Sie inständigst die Leute in Italien nicht zu schroff zu behandeln, denn sie sind noch wie Kinder und junge Hunde, die noch nicht Herren ihrer eigenen Gliedmassen sind, aber durch eine vernünftige Erziehung zu Männern und tüchtigen Beissern herangebildet werden können; die liebevolle, brüderliche, nachsichtige Behandlung wirkt meistens viel mehr als alle schlagenden und mathematischen Beweise. Eine andere Adresse da Danieli[z] im Gefängniss, ist: Calzolari Francesco[aa], Corso Garibaldi 73, es ist dies ein gebildeter Arbeiter meiner früheren Fabrik und habe ich denselben schon ein wenig dressirt, ich werde sofort an ihn Schreiben und dann die Correspondenz für Sie vermitteln. — Erlauben Sie mir jetzt auf meine persönliche Lage zu kommen. Wie gesagt vorläufig muss ich mich äusserst kümmerlich durchhelfen und habe täglich kaum so viel Pfennige zur Disposition um mich satt essen zu können, aber im Hinblick auf die gute Sache für die man leidet, und für die Tausende schon viel mehr gelitten haben, im Hinblick darauf, dass ich noch so wenig wahrhaft geleistet habe wird es mir leicht auch dies zu ertragen. Nach Spanien ginge ich am liebsten, aber zuerst möchte ich doch genau wissen, wie es dort mit der Polizei steht, und ob ich nicht dieselben Aussichten wie in Italien habe? | Dann auch muss ich Sie bitten, mir aufrichtig zu sagen, welche Bewandtniss es mit J. P. Becker[ab] hat, Liebknecht[ac] liess einige dunkle Andeutungen fallen, woraus ich nicht klug werden konnte, und fragen mochte ich auch nicht. Becker war immer sehr langsam in der Correspondenz, und vielfach hat er mir gar nicht auf meine dringendsten Fragen geantwortet; aus seinem Vorboten[ad] ging immer hervor, dass er mit Correspondenzen, Agitation etc. etc. „überhäuft" war! Trotz alledem werde ich heute noch an ihn schreiben. Durch einen mir bekannten Ingenieur in Ruhrort, der Verbindungen mit der Phönix[ae] und mit Cockerill[ahag] in Belgien hat, habe ich Aussicht auf eine provisorische Stelle in jenem Lande, aber ich fürchte, dass dort ebenfalls wie in England eine Unmasse von Concurrenten auf jede offene Stelle lauert, und dass man unter dem Hund bezahlt wird. Jedenfalls aber, wenn Sie eine passende Stelle für mich auftreiben könnten wäre es mir äusserst angenehm, denn hier in dem philisterigen traurigen Deutschland kommt mir die Luft wie Oel vor, so schwer so widerlich ist einem Alles was sich den Sinnen unmittelbar aufdrängt, der Deutsche ist ein zu schwerfälliges Gewohnheitsthier als dass er sich schnell für eine grosse gute Sache enthusiasmiren könnte. – Um Ihnen einen Einblick in meine practischen u. theoretischen Kenntnisse zu verschaffen will ich Ihnen kurz mittheilen was ich bisher getrieben: Ich besuchte das Gymnasium bis Unter-Secunda um die Reife zum Einjährigen „Dienst" zu erlangen. Darauf trat ich in die Lehre zu einem Möbel-Tischler, wo ich es dahin brachte Tische,

Stühle, Sofas u. Schränke selbstständig anfertigen zu können; darauf lernte ich ein Jahr die Schlosserei und machte als Gesellenstück ein Stubenthürschloss; hiermit fertig ging ich zu Borsig[ak] in Berlin, lernte Modelle machen und Eisenformerei u. Giesserei; ebenso arbeitete ich in der Schlosserei und der Montage dieser Grossen Locomotivfabrik. Damit war die Praxis fürs erste abgeschlossen und begann die theoretische Drillung, welche während 3er Jahre auf dem Polytechnicum zu Hannover[al] vorgenommen wurde. 1866 wurde ich auf einige Monate dem Studium entrissen, kam aber bald aus der militärischen Zwangs- u. Narrenjacke wieder los, weil ich im Feldzuge invalide wurde. Von Hannover aus ging ich nach Chemnitz in die Locomotiv-Fabrik | von Hartmann[am], jetzt „Sächsische Maschinen-Fabrik[an]“, hier arbeitete ich 2 Jahre auf dem Bureau, und construirte sowohl Theile, als auch vollständige Locomotiven; von Chemnitz musste ich weichen wegen social-democratischer „Umtriebe“ und kam ich von dort nach Wien in die Floridsdorfer Locomotiv-Fabriks-Actien-Gesellschaft[ao], wo ich nur 8 Monate bleiben konnte, (ebenfalls als Constructeur von Locomotiven) denn es verjagte mich von dort die Polizei, so dass ich meinen Wanderstab nach Italien setzte! In Mailand nun wurde ich aus meinem Fach gerissen, weil die Fonderia-Elvetica[ap] keine Locomotiven baut, ich construirte dort Dreschmaschinen, Locomobilen, Papiermaschinen, Pumpen, hydraulische Pressen, Dampfkessel kurz ziemlich Alles was im kleinen Maschinenbau vorkommt. Von den 3 Fabriken in denen ich jetzt thätig gewesen kann ich sehr gute Zeugnisse beibringen. Wenn ich jetzt einmal statt einer Stelle auf den Bureau eine solche in den Werkstätten bekommen könnte so wäre mir das am allerangenehmsten, und möchte ich Sie bitten, wenn möglich in diesem Sinne sich zu bemühen. Nun Glück zu, hoffentlich gelingt es bald, und werde ich wohl noch einige Zeit mich auf den Beinen halten können ohne zu verhungern oder betteln zu müssen. Man möchte des Teufels werden vor Galgenhumor!

Gruss und Handschlag von

Ihrem treuen
Th. C.

Erläuterungen

a) Gemeint ist Otto von Bismarck-Schönhausen[b], in Anspielung auf die in seiner Rede vor der Budgetkommission des preußischen Abgeordnetenhauses vom 30. September 1862 gefallenen Worte: „Nicht durch Reden oder Majoritätsbeschlüsse werden die großen Fragen der Zeit entschieden […] sondern durch Eisen und Blut“.

b) Bismarck-Schönhausen, Otto von (1815-1898)

c) Bismarck-Schönhausen, Otto von (1815-1898)

d) Der Volksstaat

e) Demokratische Zeitung

f) Vossische Zeitung

g) Frankfurter Zeitung

h) Der Beobachter. Ein Volksblatt ...

i) Le Radical

j) Le Rappel

k) Engels an Th. Cuno, 22.–23.4.1872.

l) Gandolfi, Mauro (-)

m) Terzaghi, Carlo (1845-1897)

n) Mercadante, (-)

o) Testini, (-)

p) Danieli, Francesco (-)

q) La Bella, (-)

r) Siehe Th. Cuno an Engels, 17.1.1872.

s) Keine Referenz gefunden.

t) Il Martello

u) Pezza, Vincenzo (1841-1873)

v) Bakunin, Michail Aleksandrovič (1814-1876)

w) Schweitzer, Johann Baptist von (1833-1875)

x) Mende, Fritz (1843-1879)

y) Siehe Die Bibel. Apostelgeschichte 4,32.

z) Danieli, Francesco (-)

aa) Calzolari, Francesco (-)

ab) Becker, Johann Philipp (1809-1886)

ac) Liebknecht, Wilhelm (1826-1900)

ad) Der Vorbote

ae) Phoenix AG für Bergbau und Hüttenbetrieb[af], gegr. 1852.

af) Keine Referenz gefunden.

ag) Belgisches Montanunternehmen, gegr. 1816 von den Brüdern John[ai] u. James Cockerill[aj].

ah) Keine Referenz gefunden.

ai) Cockerill, John (1790-1840)

aj) Keine Referenz gefunden.

ak) Borsig (Unternehmen)

al) Polytechnische Schule

am) Hartmann, Richard (1809-1878)

an) Sächsische Maschinenfabrik zu Chemnitz AG

ao) Wiener Locomotiv-Fabriks-Actien-Gesellschaft (Wien-Floridsdorf)

ap) Elvetica

Kritischer Apparat